

Antrag

Hannover, den 14.03.2023

Fraktion der AfD

Effektive Bekämpfung der Clankriminalität in Niedersachsen installieren!

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Der Landtag stellt fest:

Clankriminalität ist ein ausuferndes Problem, das aufgrund der Migration aus dem arabischen Raum, dem Libanon und Syrien mittlerweile in ganz Deutschland und insbesondere auch in Niedersachsen immer bedrohlicher wird. Das Spektrum der Straftaten krimineller Großfamilien ausländischer Herkunft ist umfangreich: Drogen- und Waffenhandel, Geldwäsche, illegales Glücksspiel, Überfälle auf rivalisierende Gruppen, selbst Mord gehört zum Alltagsgeschäft der Clans. Den Hauptteil des kriminellen Wirkens macht dabei der Handel mit und Schmuggel von Drogen aus. Vielfach sind die Strukturen einiger Clans auch international ausgerichtet. Trotz der Bemühungen von Politik und Sicherheitsbehörden wie Schwerpunktstaatsanwaltschaften breitet sich die Clankriminalität gerade in Städten, aber auch im ländlichen Raum immer weiter aus. Dieses Problem ist kein regionales, sondern ein landes-, bundes- und europaweites, das ganzheitlich angefasst werden muss.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die folgenden Maßnahmen umzusetzen:

1. Einrichten eines landesweiten strategischen, behördenübergreifenden Informations- und Lagezentrums zur Bekämpfung der Clankriminalität. Ihm sollen Vertreter der Landespolizei, der Schwerpunktstaatsanwaltschaften und der regional vor allem betroffenen Ordnungs- und Ausländerbehörden, des öffentlichen Gesundheitsdienstes und weitere Vertreter der vor allem von krimineller Clankriminalität betroffenen Kommunen angehören. Hierbei sollen die Informationen über kriminelle Akteure sowie deren Strukturen von den hierzu kooperierenden Behörden gebündelt werden.
2. In diesem Informationszentrum sind Verbundkontrollen und Verbundeinsätze vor Ort zur Bekämpfung von Clankriminalität unter Mitwirkung aller beteiligten Behörden zu planen, zu koordinieren und durchzuführen.
3. Mobile Einsatzkommandos sind technisch besser auszustatten. Hierbei soll insbesondere die Möglichkeit der Nutzung von IMSI-Catchern zur Lokalisation und zum Abhören von Handys durch Anschaffung entsprechender Geräte ausgeweitet werden. Zur besseren Nutzung der Funkzellenauswertungen ist eine entsprechende Datenbank einzurichten.
4. Polizeianwärter sind zukünftig vor der Einstellung auf etwaige Bezüge zu Clanstrukturen zu überprüfen.
5. Die Ausbildungsinhalte an den niedersächsischen Polizeiakademien sind, der Entwicklung der Clankriminalität Rechnung tragend, zu optimieren, vor allem in den Bereichen der Durchführung polizeilicher Einsätze mit zu erwartenden Gruppendynamiken und der sachgerechten und vollständigen Dokumentation aller relevanten Vorgänge.
6. An den niedersächsischen Polizeiakademien ist das Studium um das Modul der organisierten Clankriminalität zu erweitern.

Begründung

Die Aktivitäten krimineller ausländischer Großfamilien und Clans nehmen auch in Niedersachsen ein immer bedrohlicheres Ausmaß an. Das gemeinsame Lagebild von Polizei und Justiz „Clankriminalität

in Niedersachsen“ weist für das Jahr 2021 u. a. 946 erfasste Fälle von Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit aus, die der Clankriminalität zuzuordnen sind. Das Dunkelfeld der hierbei nicht erfassten Straftaten wird darüber hinaus als erheblich eingeschätzt. Festzustellen ist außerdem eine über die Jahre erhebliche, kontinuierliche Steigerung der Fälle von Clankriminalität.

Bundesweit machte u. a. der Diebstahl einer riesigen Goldmünze aus einem Berliner Museum Schlagzeilen, und auch der Raubüberfall im Kaufhaus KaDeWe, bei dem Schmuck im Wert von mehr als 800 000 Euro erbeutet worden war, ist der Clankriminalität zuzuordnen. Die Täter trugen klangvolle arabische Namen.

Die bedrohliche Aggressivität, die Gewaltbereitschaft mit Widerstandshandlungen gegen Polizeibeamte schon aus nichtigem Anlass, spontane Zusammenrottungen im öffentlichen Raum und das Attackieren von Rettungs- und Einsatzkräften wie jüngst am 27.11. dieses Jahres in Stade, die ethnische Abschottung und die Ablehnung des deutschen Rechtsstaats krimineller Ausländer-Clans und Großfamilien zeigen die Notwendigkeit einer endlich ernsthaften Befassung mit diesem Problem.

Erste Erfolge des Projekts „Räderwerk“ im Heidekreis bei gemeinsamen Kontrollen von Polizei, Zoll, Landkreis und Finanzbehörden von Imbissen und Gastronomiebetrieben, Hotels, Bordellen, Wettbüros und Autohändlern zeigen, wie ein effektives Konzept zur Bekämpfung von Clankriminalität aussehen kann. Die Übertragung eines solchen Konzepts auf ganz Niedersachsen ist daher notwendig. Die Entwicklung der Clankriminalität macht auch eine Anpassung der Ausbildungsinhalte der niedersächsischen Polizeiakademien erforderlich, um mit diesem Problem dauerhaft fertig zu werden.

Klaus Wichmann
Parlamentarischer Geschäftsführer

(Verteilt am 15.03.2023)